

DAS INSTITUT FÜR
CHRISTLICHE PHILOSOPHIE

DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

UND

DIE LOCAL SOCIETIES INITIATIVE
GRUPPE INNSBRUCK

DES METANEXUS INSTITUTES
DER TEMPLETON FOUNDATION

laden im Rahmen der Kolloquienserie „Der Begriff der Seele und die
Neue Naturalistische Herausforderung“ ein zum

Gastvortrag von

Prof. DDr. Brigitte Falkenburg

(Institut für Philosophie, Universität Dortmund)

**Was heißt es, determiniert zu sein? Grenzen
der naturwissenschaftlichen Erklärung.**

Donnerstag, 10. 05. 2007, 18.00 Uhr s.t., Madonnensaal, Karl Rahner Platz 3

Abstract: Der Vortrag wird die Grenzen der naturwissenschaftlichen Erklärung am Beispiel des Zeitbegriffes demonstrieren, genauer an der Vielfalt der Zeitbegriffe, die es in den Wissenschaften und in der Philosophie gibt. Schon innerhalb der Physik gelingt es nicht, einen einheitlichen Zeitbegriff zu formulieren und die Richtung des Zeitpfeils restlos zu erklären. Der objektiven, messbaren Zeit der Physik steht die subjektive, erlebte Zeit der Philosophie (Kant, Hegel) sowie der Psychologie gegenüber. Die

philosophische Phänomenologie (Merleau-Ponty) hat den Brückenschlag versucht. Die irreduzible Vielfalt der Zeitbegriffe ist unmittelbar relevant für naturalistische Erklärungen, die sich auf gesetzmäßige Naturprozesse bzw. deterministische zeitliche Abläufe beziehen. Kann man überhaupt sinnvollerweise behaupten, die Weise, wie wir künftiges Geschehen antizipieren und Lebensentwürfe konzipieren, sei naturgesetzlich determiniert?

Prof. DDr. Brigitte Falkenburg studierte Physik und Philosophie in Erlangen, Berlin, Bielefeld und Heidelberg. Seit 1997 ist sie Professorin für Philosophie an der Universität Dortmund und Sprecherin des Arbeitskreises Philosophie der Physik der DPG. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Wissenschaftstheorie, Philosophie der Physik, neuzeitliche Metaphysik und Erkenntnistheorie und Technikphilosophie.

Publikationen in Auswahl: Particle Metaphysics. A Critical Account of Subatomic Reality (2006); Kants Kosmologie. Die wissenschaftliche Revolution der Naturphilosophie im 18. Jahrhundert (2000), Teilchenmetaphysik. Zur Realitätsauffassung in Wissenschaftsphilosophie und Mikrophysik. (1995).